

Nummer 14

Telefon 59.

Mittwoch, den 20. Februar 1924

Telefon 59.

28. Jahrgang

Wahlen in Medlenburg.

Große Erfolge ber Rechtspartelen.

Große Erfolge ber Nechispartelen.

• Alus Sawerin wird gemeldet: Die Babien aum meglenvurglichen Landiga baben eine außerordentlich sawere Niederlage der Linken und einen aroken Erfolg der Rechien ergeben. Die Schlinkaablen und erft im Laufe des Blomtaanachmittaas oder avends an erwarten. Doch sieht auf Grund der dieherigen Radlen fest, daß die Sozialdemotratie auf über die Kalifie ihrer Simmen aurüggegangen ist. Die Unadhängigen haben keinen nennenswerten Inwachs, während die Kommunisten ihren Biandalsbesigan vermehren können. Die Kille der Republikaner weiß nur fümmerliche Kablen auf. Die Demotraten batten sich auf ihrer alten Söhe. Wirtschaftsbund und Laudlike baben keine Aussicht auf Vertreter. Die Deutschameitigaal verhanden, um den Linkurm der Deutschameitischen batten sich werden konnehren. Den Harm der Beitigaemeinschaft verbunden, um den Linkurm der Deutschen Kreibeitsvariei abzungehren. Den Dauderfolg der Westel träat die Deutschoftliche Kreibeitsvariei den konnehren. Den Blandaten nen in den Landigarkie Gariei werden, Die Runahme der beiben Rechispariel, die ihren Blandales deit der Beutschen Boltsvariel erfolgt anch auf Rosten der Beutschen Boltsvariel, die ihren Blandales destand nicht balten konnte, Die Kablebeitiganna war leebalt. Au iraendweichen Zwischenfähren ist es nicht gekommen.

Mmiliches Bahlergebuts aus 96 ländlichen Bealr-ten, 9 Uhr abends: Kommuniften 88, Sozialdemofra-ten 1602, Deulsche Bolfsvariei 118, Deutschwölfliche 1019, Wirlichaftsbund 28, unabhänglag Sozialdemofraten 17. Deutschnationale 2645, Revublikaner 27, Demofraten 66

Doeff bei Millerand.

Bwei Muipracen.

Der deutsche Botschasser v. Hoels ist mit dem Abli-chen Zeremonien vom Präsidenten der Revublik. Wille-rand, im Elvsee empsangen worden. Er überreichte sein Beglaubigungsscreiben und hielt hierdet eine Lin-sprache, in der es n. a. belöt:

Indem ich das mir übertragene hobe 21mt antrete, din ich mir der Schwierigseiten voll bewußt, die es zu überwinden gilt, um die Beziehungen awiichen mieren beiden Ländern wieder befriedigend zu gesiasten. Eure Erzeitena kann überzenat iein, das ich in Uevereinfilm-

mung mit den Saffingen meiner Neglerung alles daran fetzen werde, die Erreichung dieses Fieles und damit die Löfung der großen Frage zu fördern, von deren Megeling in fo hohem Wasse die Zukunft Europas abhängt, lung in fo hohem Wasse die Zukunft Europas abhängt,

king in so bobem Wase die Zukunkt Eurovas abhängt, Auf die Ansprache erwiderte Präsident Minerand u. a.: In Beginn dieses Jahres hatte ich Gelegendett, öffentlich zu erklären, daß der Wille Frankreichs in die Borie aufammengesaßt wird. Achtuna wor den Berdent inner in dieser Formel, die das, was sie sagen will, krägent Unter dieser Formel, die das, was sie sagen will, klar zum Ansdruck drüngt, versiecht sich kein dintergesdanke. Im vollen Bewonkssein der Größe der in Frage kommenden Interessen und der Goldbartiät der Bölfer sind die Vertreier Frankreichs in gleicher Welse entschied die Vertreier Frankreichs in gleicher Welse entschied, nichts von den Rechten anszugeden, die sie zu wahren Hoben, aber in einem weitsebendsien Geiste des Guigegenfommens alle Regelungen au vrüsen wie des Enigegenfommens alle Regelungen au vrüsen und des Enigenensmischen, so kann sie den keine ihrem Erkantischen. Der standinge Tendionen einzumischen, so kann sie doch nicht umbin, in ihrem Interesse und im Juteresse der Weste Wündige, denen sie ergeben ist, auszusprechen. Durchaus friedlich, das ist erne dem Tage, an dem Kopfern dereit sei, um mit der eigenen Unabhängigkeit die Freiheit der Welt zu reiten.

Deten Sie versichert, das zur Erfühung Ihrer Wilsion, wie Sie sie versiehen und begründen, Ihnen meder nicht Beisand noch der Begierung der frankösischen Republik sehen sie der in der Regierung der frankösischen Republik sehen ber der Regierung der frankösischen Republik sehen der Begierung der frankösischen Republik sehen der Begierung der frankösische Republik sehen der Frankösischen Republik sehen der Frankösischen Republik sehen der Frankösischen Republik sehen der Keiserung der frankösischen Republik sehen der Regierung der Regierung der Regierung de

Bidige Befprechungen in Minden.

Bistige Besprechungen in Willuchen.

6 Aus Minchen wird gemeldet: Reichsinauminissier Dr. Luiber ist in München eingetrossen. Neichswirtschaftsminster Hamm wird dort erwartet. Es wird als unwadrickeinlich angelehen, daß der Besuch der beloden Reichsminster der Küblungnahme mit dem Leiter des Kingnamesens und der Wirtschaft allt. Man glaubt dies Kingnamesens und der Wirtschaft allt. Man glaubt dieser, daß dem Besuch darüber hingus allgemeine vortissen, der beiden Reichsminister in München gestellte wesenkeit der beiden Reichsminister in München geitlich ausgumen mit der Lusvisung der Arise im Generalstaatstommissariat, über die in diesen Tagen die Entscheidung fallen soll.

Die 3. Steuernotverordnung.

Rabere Ginnelbelten.

Nach ber 8. Steuernotverordnunnna ift die Aufmer-tung auf Bermögensanlagen, insbesondere Supotheten,

Meallasten, bevotbetarum genwerte Forbernngen, Smuldverichreibungen, Pfandbriefe, Svarfassenautbasben, Ansprücke aus Lebensversicherungsverträgen besichräuft. Langfristige, nicht verbriefte Darleben sind in die Verordnung nicht aufgenommen. Grundsästich wird

auf 15 v. S. des Goldmarkeira.

der Vermögensaulage ausgewertet. Die aufgewerteten Suvoiheken behalten den Vlang der Baplermarkbuvothek.

Ler Auswertung unterliegen alle Vermögensaulagen, die durch den Bährungsversall entwertet wurden. Es ict denn, daß sie 15 Brozent ihres Vertes behalten das den, die 1923 begründeten Ansvrücke sind also nicht von der Answertung ausgeschlossen. Dagegen sind allgemein alle Answertung ausgeschlossen. Dagegen sind allgemein alle Answertung ausgeschlossen. Dagegen sind allgemein die Answeichen ind. Answeiche, die vor dem 1. Rangar 1918 erworden sind. Answeiche, die vor dem 1. Rangar 1918 erworden sind. Answeiche, die vor dem 1. Rangar 1918 erworden sind. Answeiche, die vor dem 1. Rangar 1918 erworden wird der Auswertung augurunde gelegt. Später erwors dem Answeiche werden über den Dollarturs in Goldmark umgerechnet. Der Schuldner fann derablesung des Auswertungsbetrags verlangen, wenn es mit Klidsicht auf seine wirischaftliche Lage auf Anwendung einer groden Undsläseich ungspelschoben. Bereits im Kabre 1925 sollen awei Brozent Klinsen gezahlt werden. Frühere Kavitalersten und herhobere Kerzinsung konnen vereindart werden. auf 15 v. S. bes Golbmartbeirans

werden. Eine besondere Alaufel regelt die Aufwertung der nicht besonders in der Berordnung genannten Bermö-gensanlagen. Auch dier ist die Aufwertung auf 15 Pro-zent bestimmt.

Streitigkeiten über die Aufwertung werden in ei-nem vereinsachten Bersabren durch Aufwertungsstel-len enischieden.

len enischieben.
Tür Reich und Länder bleibt es bei dem Moratosrium dis auf Erfedigung fämtlicher Revarationsvervilichtungen. Auf Amischenfredlie, die nicht länger als awei Rabre laufen, sind vom Moratorium ausgenommen. Der Amleihealgublaer braucht aber nicht dis auf weiteres den Kapierbeitrag nicht als Schulberfüllung ansaunehmen. Hir Gemeinde und Gemeindeverbände gilt grundfählich das gleiche. Doch faun die erste Landesbestörde beim Bortlegen dienberer Berhältnise abweischende Regelungen treif "Reue Anleiben können den Vorrang vor einer allen erbalten. Ien entimieben.

Anflationoffener augunsten des Meiches wird bestimmt: Die Obligations-steuer ist gebileben, es wird eine Steuer von awei Bro-aent vom Goldmarkbeirag der Schuldverschreibungen unter Zugrundelegung des Auswertungsbetrags, d. h.

Die wilde Hummel.

Roman von Erich Griefen.

Macibrud berboten.) 40)

In rafchem Trabe reitet er Die Chauffee entlang.

Schon als er bas Getriebe ber Weltstadt hinter fich hat, wird ihm wohler. Er ift im Bergen fein riditiges Grofftabtfind, obgleich er bie Greuben ber Grofftabt, wie alle jungen Beute, nicht verachtet. Stete gieht es thu hinaus in Gottes freie Ratur.

MI er nach einem Mitt bon einer guten Stunbe bas alte grane Gemaner von Birtenfelbe hinter ben gum Teil bereits entlaubten Baumen auftauchen fieht, wird ihm gang marm um's Berg. Er liebt ben Staammfit fetner Bater, und ber Gebante, baf es nur noch eine Frage ber Beit ift, wie lange er ber Familie erhalten bleibt, ift ihm unerträglich.

Bu Ginnen verjunten, reitet er bie Sanptallee entlang. Ein feuchtfalter Berbitwind fegt die letten gefben Blatter von den Baumen. Anifterndes Laub ringoum auf allen Wegen.

Berbstfitimmung ...

Schweigend wirft Norbert bem herbeieilenden Diener die Bugel feines Bferdes gu. Dann fleigt er die impofante Freitreppe empor.

Ein hohes, ernstes Bestibut empfängt ihn, mit breiten Bogenfenftern und funftvollen Gluten. Ringeum an den Wanden Bortraits ber Borjagren berer bon

Beiter fdreitet er, einen buftern, getafelten Gang entlang, in die hohe, altertilmlich geschnitte Glügelturen münben.

Aber, trot ber Bradit, fiberall Beichen bes Berfalls. Noch niemals vorher ist Norbert diese traurige Tatjache berart aufgefallen.

Bor einer ber Turen liegt ein Riefen-Reufundländer.

Bei Norberts Nahen erhebt er fich majestättich, geht auf ihn gu und reibt den Mugen Ropf an feine Anie. "Bravo, Cajar! Rujch!"

Norbert Hobit. Aber niemand ruft jum Gintritt. Suchend blidt Rorbert um fich. Er fieht ben Diener am Ende des Ganges herumlungern und ruft ihn an.

"Sft der herr General nicht in feinem Bimmer, Rohann?"

"Rein, herr Leutnant. Der herr General find in ber Bibliothet. Mit bem herrn Dofrat."

Gin unangenehmes Gefühl befchleicht Morbert.

Bas führte Ontel Marwig gerade heute nach Bir-Tenfelbe?

Etwas verftimmt betritt er bie Bibliothet.

Ein helles Feuer brennt in bem marmornen Ramin. Und neben ben Inifternden Glammen figen in bequemen Alubfeffeln swei herren.

Der eine ift ber Sofrat Ubo v. Marwig. Der andere, mit bem beinahe weißen Saar und Bart und ben ungahligen Galten im Geficht, bas bon fdmeren Beiden geugt ber General a. D. Claus b. Achenbach.

"Guten Tag, lieber Bater!"

Mühfam richtet ber Greis fich ein wenig aus feiner halbliegenden Stellung auf.

"Billtommen, mein Sohn! Wie gut bon Dir, bag Du Did wieder einmal nach Deinem alten Bater umfiehft' Much Dein Ontel mar fo freundlich - - es ift manchmal gar fo einsam hier braugen - ja, ja, man wird alt -

Bewegt briidt Rorbert die bleiche Greifenhand, Die fich ihm gitternd entgegenftredt. Dann begrüßt er ben Sofrat, beffen bornehme Buge undurchdringlich ericheinen, wie ftete.

"Es ift mir besonders lieb, daß Ihr beibe heute bier seid," fällt der alte herr mit feiner sanften, monotonen Stimme ein. "Ich weiß nicht, was Eva hat. Es viele Beparaturen und Menberungen find notig in Birfenfelbe! 3d fann fie aber nicht bagu bewegen, Die Sandwerter tommen gu laffen."

Unwillfürlich wechfeln Ontel und Reffe einen Blid bes Ginverftanbniffes. General v. Achenbach icheint feine Ahnung bon bem Stand ber Tinge gu haben; feine Tochter will ihm wohl die furchtbare Erfenntnis die dem alten franten herrn ben Tod bringen tonnte,

"3ch bitte Dich, Rorbert, fprich nachher einmal mit Deiner Schwefter!" fahrt ber General aufs neue mit einer muben handbewegung fort.

"Gewiß, lieber Bater."

Fer alt herr nidt befriedigt.

(Bortfebung folgt.

Vom Auflattonsgewinn, erhoben. Sat eine Gefellschaft Schuldverschreibungen bereits früher mit einem geringeren Goldmarkbetrage als 15 Brozent getilat, so wird der Unterschied bis aur Söbe von 15 Brozent aufählich der Steuer erhoben, 2 Brozent der Steuer find am 1. Marz, die Rusakkeuer in Salbiahresraten zu entricken. Die Beftimmungen, welche bie Inflationsgewinne bet Rugnipruchnahme von Rredlien beireffen, find in bie enbailltige Berordunna ansaenommen worden. Das Kernstild ber Anslationsbesteuerungen ift ble Stener von bebanten Grundstillden

Stener von bebenten Grundstillen achlieben. Sie ist bearenat auf die Zeit dis aum 31. Deaember 1928 ober bis an einer früheren Ausbehnna der gesellchen Miete. Die Stener fällt den Ländern au. um den daushalt der Länder über die Zeit des Uebersanas dimvegandringen. Daneben ist den Ländern noch die Bestenerung des Anslationsgewinnes det belasteten und debanten Grundsiiden augewiesen worden. Die Stener wird in döhe von awet Brozent des Anslationsgewinnes, der sich aus der Entwertung der Inslätionsgewinnes, der sich aus der Entwertung der dinglichen Lästene ergeben dat, erhoben. Daan tritt ein Ausbig. soweit eine frühere Rückgablung ihrem Goldwerte nach binter dem in der Verordnung vorgesehenen Auswertungsbestrag aursichleich. Die erste Riche der Stener darf nicht vor dem 1. November 1925 fähig sein.

Die Landesregierungen sind seiner ermächtigt, die Kuslationsgewinne aus Golasäusen stener darf nicht vor dem 1. Kovember und Solasäusen stener ermächtigt, die Kuslationsgewinne aus Golasäusen stener darf nicht vor dem Korderungen und Schulden mit ihrem Bavierungsseitzg eingensperanlagung vom 31. 12, 1928 sollen Korderungen und Schulden mit ihrem Bavierungsseitzg eingensperanlagung vom 31. 22, 1928 sollen Korderungen und Schulden mit ihrem Bavierungsseitzg einer Schulden Schulden werden.

Eine Rede Strefemanns.

Anläftlich eines Barteliages ber Dentichen Bolls-pariet in Eiberfeld erbrierte Anftekminifter Dr. Streie-mann Dentichlands onden- und innenpolitische Lage.

mann Denissianes ondens und innenvolitische Lage.

Die Frage der veienten Gebiete iet eine intendlich ischwierlage. Alle Fragen des beseihen Gebietes werden abhängla sein von einer Verfiändiaung über die Reparationsfrage. Dinischtlich der Verhandlungen der Sachverführligenkomitees isloh sich der Redner einer Aenderung eines deutlichen Birtischaftlers an, der ertlärte, wan sehe aum ersten Wase einen Siberstreissen dem dem sonst dükeren Hack in den Siegerstaaten beninne man daran an aweiseln, ob der seitsder einenschlagene Wege der richtige gewesen set.

Pledner erinnerte dann an das Gulachten des Waschlinatoner Anstituts of Deconinie, wonach die deutschen Leistungen 25 Williarden Goldmark beitragen, und detonie, daß die direkten Keparationsseissungen anmein

schaft Leiftungen 25 Williarden Goldmark beiragen, und betonie, das die direkten Revarationsleiftungen aumelst Sachleiftungen geweien sind. Der Kall des franzsischen Kranken werde sich weiter onlaseben, wenn eine Berlängerung der Milcumverträge nicht möglich ist, was deute schon seistebe für den Kall, das man nicht zu einer Revarationslöftung gelange. Die Angussichtnahme einer Mevarationslöftung gelange. Die Angussichtnahme einer Anleibe seite die Schassung einer Berkältung vor der Aufhabeiebung voraus, und ich alaube gang nach der Aufhabeiebung voraus, und ich alaube gang nach der Aufhaben aller Sachversichten zu urteilen: ohne deutsche Reichsbahn albe es kegledahnen siebt, Eine deutsche Reichsbahn vone die Regledahnen siellt keine Verfehrseinheit dar. ftellt feine Berfehrseinheit bar.

Wir siehen, so sagte der Redner weiter, wahrscheinlich vor großen Enischeidungen. Der Minster warnte
in diesem Ausaumenhang vor Anarissen, die davon
sprechen, mon dade Deutschland unter internationale Kontrolle gesieht. Au der Krage der Weiterbezahlung der Beschungssollen erklärte Stresemann, die Krage der deutschen Rheinlandpolitif set eine Krage der Rücklichtnohme auf das beseite Gediet, Wir wollen, is setzte der Minister binan, dem beseiten Gediet zeigen, dan wir das Feute mit ihm seilen. Die Krage muß im Rad-men der Revarationen gelöst werden.

Rebner wandte fich bann innervolitifden Gragen gu. Er erffärte unter anderem, burch die Sprenaung ber Koalifion zwifchen Sozialifien und Kommunifien habe man in Sachien eine ganz andere Ordnung der Dinge erhalfen, was er nach dem Ergebnis der Wahlen auch in Thiringen erwarie.

Mit bem Beamtene und Gebalisabban fonne es nicht fo bleiben. Den Sachverftandigen fet in Berlin ge-fagt worden, daß der dentiche Etat mit den geringen Gebaltern und allen Streichungen für fulturelle Leiftungen ufw. nicht ber Eint eines Ruffurftaates fein tonne. Der Kinanaminister, so seizie Stresemann binau, babe alles petan, um seinen Eiat bis heute in Ordnung an balten. Petit bandle es sich darum. Aredite an schaffen für die beutiche Virtickaft und auch für die deutsche Landwirtsschaft. Bu dem Zwede solle ein Banklistigut geschaffen werden, das neben dem Gold der Reichsbank auch ausständisches Gold Deutschland in Form von Arediten geben könne. Nur is seien wir in der Lage, die Arbeit ganz wieder anfannehmen. Die Aurzarbeiterzahl sei auf ein Viertel aursickaeaanaen. Das Broblem, die Währung kabil zu kalten, sei das Broblem der Probleme. Das Ausstand seinen Spassen. Ander git anten, jet das Stoten der gebotene. Das Angland sehe unnmehr ein, das wir aus eigener Kraft Im Junern Ordnung geschaffen haben. Das war ein arobes Blus, das wir im Sachverständigen-Komitee auf-Buweifen batten.

Rein neues Ermächtigungsgefet.

Berlin. Die Reichsregierung bat es abaelebnt, eine Berlängerung bes Ermächtigungogefebes vom Reichstag but fordern. Die Reicheregierung wird vielmehr vom Meldsiga die Verlängerung der einzelnen auf Erund bes Ermächigungsgeletes erläsienen Verordnungen verlangen. Die Besprechungen mit den Variessährern baben bereits ergeben, das Ausbehmosanträge gegenfiber folden Berordnungen nicht geflellt werben.

Togung bes auswärtigen Musichnifes.

200 Merlin. Montag nachmittag tritt ber auswärtlag Auslicht bes Reichstages aufammen. Reichsankenminifter Dr. Streiemann wird bei biefer Gelegenheit eine Rebe über die Sachverftändigenbergiungen halten.

Bahlrechtsvorlage und Psalzinterpellationen.

Berlin. Ueber die Frage der Bahlrechtsvorlage baben laut L.A. zwischen dem Reichsminister des Innern Jarres und mehreren Barieisüherern Besprechungen statigelunden, die aber zu einer Klärung der Frage nicht gesührt haben. Es werde sich nunmehr der Alestenicht gesührt haben. Es werde sich nunmehr der Alestenicht des Reichsiges mit der Angelegenheit besossen. Eine endattige Klarbeit über die Saltung des Farlaments zur Bahlrechtsresorm werde iedoch erst aus den Frastionssibungen zu gewinnen sein, die am Dienstag von sast allen Barteien wieder ausgenommen werden. Verder das Arreitsprogramm des Keichstages wurde laut Borwärts zwischen Parteissitzern und Reichstages rung eine Einigung dahn erzielt, daß der Reichstag zunächt eine Antwort der Regierung auf die vorliegenben Psalzinterpellationen entgegennehmen und gleich-Wahlrechisvorlage und Pfalzinierpellationen. den Pfalstniervellationen entgegennehmen und gleichzeitig den deutschnationalen Antrag auf Berfolgung der Hochverräter im beseiten Gebiet verhandeln wird. Neber den meitexen Geschäftsgang wird der Aeltestenansichus

Weichluft faffen. Er wird vorausfimilic auch den Ter-min gur Enigegennahme einer Regierungserklärung fiber die finnen- und außenpolitifche Lage festfegen.

von Rahr und von Lollow gurifdgetreien. Diindien. Der Ridtritt des Generalftaatskommifiars von Kabr und des Landeskommandanten General von Losiow ift beute offiziell criplat. Erhöhung ber Erwerbstofenanterftfinnng für finders

reiche Familien,

Berlin. Der leichte Rudgang in ber Rabl ber Unierfüßungen ermöglicht eine Ansbesterung der Begüge für die tinderreichen Erwerdstofen. Der Neichkardelisminister erhöhte demgemäß durch Anordnung vom 14. Kebruar die obere Grenze der Aufdläge für die Kamistien Erwerdstofer vom einigen auf den anderibalbischen Beirag der Haubinisterstiftigung.

Contalifilidebrandenburgiface Brovingtalvarieitaa. Berlin. Am gefirigen Countag fand im Breufilichen Landiag der fozialitifice brandenburgische Bropin-aiasparieitag fiait. Nach eingehender Aussprache murde mit allen gegen awei Stimmen eine Enischließung augenommen, die dem Barteivorstand und der Reichötand-fratifon bas Bertraven ausspricht.

Das neue Deutschland in Jahlen.

Ein Bergleich 1913-1923.

Gin Bergleich 1913—1923.

Sablen sind an und für sich trodene Begrisse, die durch die hinter uns siegende Instalionsperiode überbies noch unbetlebter geworden sind, als dies früher schon der Fall war. Und doch können die Jahlen uns unendlich viel sagen, wenn wir sie aus großen. ulchternen Statistischen herausnehmen. Bir entnehmen dem neuen Statistischen Jahrduch sir das Denticke Reich nachstedendes:

Der Nochmitt Ernteslächen und Ernteeringe im Jahre 1922 gibt uns wissenswerie Auslichtisse. Dier erfendart sich am dentichtien der durch den Arkedensvertrag von Bersalles santtisonierte Raub der Arkedensvertrag von Bersalles santtisonierte Knub der Etgarsstaalen. 1913 zeigte d. Die Roggen-Statistis 5 220 187
Berlan Gesanthstäde. 1922 waren es ohne das rein beuticke Saargebiet unt noch 4 142 581 Detiar. Welchen Wert des gerandbern deutlichen Länder für unsere Ernährung daben, das geht aus einer Gegenstberkelung der Ernteerträgnisse aus den Jahren 1913 und 1912 herdor. Beim Roggen ging der Ertrag von 10 131 807
Zonnen 1918 auf sass den Jahren 1913 und 1912 herdor. Beim Rogen ging der Ertrag von 10 131 807
Zonnen 1918 auf sass genätints Beim Beiger; dier sied die Erntesläche von 1 676 575 da. auf 1 957 719 Zonnen im Kadre 1922 attried. Beim Raser; dier sieden Bernieling in das Berdätints beim Kaler; dier sieden Bernieling in die Kallen Frientlicher Beise der den Ratissischen kann der Ernteslächen von 4 40 80 53 das Doppelzentner auf 40 86 580 Doppelzentner auf 40 87 58 Doppelzentner auf 40 66 580 Doppelzentner auf 60 66 ber den kantosien, die mit den genaben Rabern and die Rabt der zu verlorgenden Einwohner versteinert, aber dennnach fam man bei einer Benchen von 1913 au 1920 sied gan weisendern Bereichen Bertächtlich zunges damitien Bertanden Bertieben der Beit den der Beitschein der Beitschen gestohen von 1913 au 1920 sied gan der sied den der Bertächtlich

fohlenbergbaubeiriebe mit 654 017 beschäftigten Fersonen und einer Förderung von 190 109 400 Tonnen im Jahre 1920 sehlen in dieser Zusammenkellung Lothringen, das Saargediet und das Hultschiner Ländchen und dennoch dat sich die Zahl der Betriebe auf 407, die der beschäftigten Personen auf 713 199 erhöht, die Erzeugung dagegen ging zurück auf 131 356 000 Tonnen gegenüber 190 109 400 Tonnen 1913. Bet den Eisenergaruben ergibt sich ein anderes Bild. Dier hat sich zwar auch die Zahl der Betriebe vermehrt und zwar von 328 i. J. 1913 auf S54 i. J. 1921, die Zahl der beschäftigten Personen ist aber zurückgegangen von 42 296 auf 29 478. Die Förderung von Roberzen sant von 28 607 000 auf 5 903 000 Tonnen! Der reine Eisenindalt der gewonnenen Menge betrng 1913 insgesamt 8 501 600 und 1921 zusammen 1 860 400 Tonnen.

1 860 400 Tonnen.

Deutsche Schassenstraft und unverdrossenen deutschen Ersindergeist bekundet die umsangereiche Statistik der angemeldeten Patente und Gebranchsmusser. Bei den Batenten bewegen sich die Zahlen wieder in aufsteigender Linie, hier ist die Borkriegszahl deträchtlich siderschritten. 1910 wurden d. B. 45 209 Patente angemeldet, eine Zahl, die 1915 — also mitten im Kriege — mit 21 041 ihren niedrigsten Stand verzeichnete und die im Jahre 1922 schon wieder auf 51 762 emporzestiegen war. Gebranchsmusser und Barenzeichen wurden ausgemeldet 1910: 54 580; 1915: 24 783 und 1922 schon wieder 46 005. Diese Zahlen beweisen, daß der deutsche Unternehmungsgeist und die deutsche Energie die Kriegsmud Revolutionssahre ungebrochen überstanden babent 1 860 400 Tonnen.

und Revolutionsfahre ungebrochen überflanden babent Interessant ist ein Einblick in unsere Sandeles flatistit und hier insbesondere in den benischen Liusflatistit und dier insbesondere in den beutschen Aussubrhandel. Logischerweise bat der Arieg unseren
Außenbandel beinahe zum Erbegen gebracht. Die Aussubraitsern beirugen 1912 und 1921 beim Generalhandel
73 499 100 und 14 000 700 Tounen, beim Gesamteigenbandel 67 330 900 und 14 000 700 Tounen und beim Spestälbandel 65 603 600 Tounen. Im folgenden Jahre,
1922, zeigte sich schon wieder ein ersteulicher Ausschaftenung,
der die Borfriegszahl natürlich dei Weitem unch nicht
erreichte, der doch aber schon wieder beim Generalhandel
35 518 200, beim Gesamteigenbandel 22 436 300 und beim
Spezialhandel 21 561 100 Tounen beirna.
Wit der Besehung des deutschen Außenhandels ist
naturgemäß verbunden eine Wiederbeselebung des Schisse
versehrs in den deutschen Hähen. Auch dier gebt es wie-

verkehrs in den denischen Sälen. Auch dier geht es wiesder aufwärts. 1913 neunt die Staissiff mit 68 258 aussgelausenen Schissen discherigen döchkland. 1920, nach Eiederausuahme des Weltverkehrs, werden genannt 20 221 ausgelausene Schiste und 1921 waren es breits 28 755! Auf den deutschen Werten besanden sich in Sienban für deutsche Nechnuch gertien besanden sich Kauffahriet- und Flußschiffe, 1920 waren es 833, ein Jahr fräter schon wieder 1114! Auf den Privatwersten wurden für fremde Rechnung nen gebant: 1913 insge-samt 238 Schiffe, 1920 nur 69, 1923 zusammen 66 und 1921 waren es 1001

Bor einem Stura Nafvars.

Ind. daß Brüffel wird gemeldet: Man hält es für adalich. daß das Kadinett Theunis anläktlich der Al'.limmuna über den französisch-velaischen Sandelsveriraa
gestürzt werden wird. In volitisch auf unterrichteten
Kreisen erflärt man, daß bei der Abstimmuna die Reaieruna kaum mehr als 6 Situmen Mehrheit erbalten
werde. Unter diesen Umständen sei die Demisson des
Kadinetis wadricheinlich. Es frage sich nun, welche der
Barteien die Regierung übernehmen werde. Da eine
einzelne Kartei nicht in der Lage ist, regieren zu fönnen einzelne Bartet nicht in der Lage ist, regieren au können, wird angenommen, daß der Könia mit der Regierungsbildung eine außervarlamentarische Bersbusichkeit des auftragen wird. Man spricht bereits von dem Direktor der Bank Societee generale de belgique Frangul, der lich besonders bei der Ruhrbesehma durch die Vervstes aung der beseiten Gebiete bervorgeign bat.

Bolfsabfilmmung in ber Soweia fiber bie Arbeitsgel'.

Der Bei der Bolfsabstimmung in der Schweis wurde der neue Aristel 41 des Kabrisacletes, der unter gewisen Boraussehungen eine Ausdehnung der Arheitswoche auf 54 Stunden vorsteht, mit berächtlicher Redrechen Weldungen mit 431 841 gegen 314 009 Stimmen. Damit bleibt der bisberige Aristel 41 in Krait, der eine Ausdehnung der 48-Stunden-Boche nur die 52 Stunden geflattet. 76 Brozent der Stimmberechtigten beteiltgen sich ger Albeit an der Abstimmung. an ber Abstimmuna.

Der Dodarbeiterftreit in England.

Bisher bat die englische Regierung im Dockerstreit noch nicht interveniert. Das Streifkomites dat beschlosesen, daß es in der Krage der Lobnerböhnung im awei Sbilling pro Woche au keiner Konzesson bereit iet. An allen dasenstäden haben deskald Berhandlungen flatisgesunden. Es in beschlossen worden, der Etreikvarole Kolge au leisten, An London hat dagegen eine Arbeitergewerkschaft beschlossen, die Arbeitstorgenen. Man hält es für möglich, daß es mit dieser Gewertschaft, die 8000 Mitalieder akkt, au Konslisten kommt, da die Streifseltung beschlossen hat. Streifvollen anfansischen. Die Kuhrseute und Chausseure haben beschlossen, keine Wartsute und von den Docks au transportieren.

Der nationale Streffansichus beichloß, das alle Transportarbeiter Beforberungsarbeiten von und nach Dods, Wersten und Lagerhäusern während des Sireits abzulehnen haben. In einer Bersammlung der Bader und Löscher wurde beichlossen, daß ein Semmungsstreit ins Werf gesetst werden soll, indem während der Hafen-flunden nur von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmitigs und zwar an 5 Tagen in der Woche gearbeitet werden soll. Am Sonnabend soll die Arbeit von 8 Uhr morgens bis mitiggs dauern. Affordarbeit sei nur chne Ueberfinnden an verrichten.

Der Beirolenmffanbal in America.

Mus 28afbington wird gemelbet: Die Cenalstommiffion für bie Untersuchung bes Erdolffanbale wird ben Baufier Banberlip in ber Angelegenbeit bes Bettungsverkaufs des verstorbenen Brafidenten Sarding verhören. Das Berbor des Leitungsberausgebers Shaff ergab die volle Bestätigung der Anklage, die gegen den früheren Staatssefretär Hall erhoben wurde. Weiter wird befannt, daß von Seiten der belasteten Industrie an den Bräfidenten Wilson herangetreten wurde, er möge die diedikverfreiung in dem Kall übernehmen. Villand hat trot des hoben Geldangevots es abgelehnt, die Endustrie zu verteibigen die Industrie zu verleidigen. -- Stay 17

Alleriei vom Tage.

Der erfte Barteitag ber neugegründelen reunblifaniiden Variet findet am 28. Mara in Berlin fintt.

Neue ruffliche Anleibe. Eine neue innere Sprogen-tige Goldanieibe tegt nach der "Ma. Se. et Rin." Ruß-land im Betrag von 100 Millionen Goldenbel auf. Der Begebungsfurs ift 96 Progent, die Rückanblung erfolgt

Leninant Bagner. Der wegen der Bortommnisse am 8. und 9. November verhaftete Rührer der Milindener Ansanterieschale, Leninant Wagner, ist am Donnerstag aus der Saft entsassen worden, da der Staatsanwalt das Berfabren gegen ihn einachellt bat,

Das Ausländersammellager in Angolstadt wird aufgelöst. Das Sammellager in bekanntisch biters von serbischer Seite angearissen worden, Die Auslösung ist eine Folge des Abbaues.

Das Reichsvenstonsamt für bie ehemalige Bebra macht wird mit dem 31. Mara 124 aufgelöft.

Die Bornntersuchung gegen den ehemaligen iächlichen Ministerpräsidenten Dr. Reigner, der im Letoniger Untersuchungsgefängnis siet, ist gründlich durchgeführt worden. Die Ueberreichung der Anklageschrift wird schon in den allernächsten Tagen erfolgen. Wenn nicht Awischenfälle besonderer Art einireten, ist mit der Hauptverbandlung für Mitte Mara au rechnen. Wenn nicht Amis

Der verftorbene Brafibent Sarbina bat feine Beliuna "Marton Star" an awet junge Leute für 1 200 000 Bfund Sterling verfauft, obwohl fie nur die Sälfte wert ge-welen fet. Banfier Kanberliv macht diese Enthüllung, die großes Aufsehen erregt.

Politifche Rachrichten.

tiegenden Ergebnis der beiden Boltsbegebren ist mit Ansuadume von Rürnberg und Kürth der notwendige Brozentiat von 20 Prozent Bahlberechtigten zum Teil erheblich überschritten worden. Besonders in den Landsgemeinden ist, soweit bisher Ergebnisse vorliegen, eine Beseltigung von 80 bis 90 Prozent selfanstellen. Es schellig Boltsbegebren die verlassungsmäßig notwendige Unterstützung gestunden haben.

to Der Exelutivonsidus ber foglatiftifden Anternas tionale bat fich in Luxemburg verfammelt und beichloffen, im August eine internationale Runbaebung gegen ben Arica au veranstalten. Die Berbandlungen, die fort-gesetst werden, bezieben fich bauvliächlich auf die Frage ber Beziehungen zu den übrigen internationalen Arbeiterorganifationen.

6 3rn Wien tagte die Reickskonferena der nationalfozialistichen Variei, au der auch Delegierte aus den
Bundesländern und dem Deutschen Reich erschienen waren. Die Tagung denerie von 9 Ubr vormittags bis 6
Ubr abends. Lufter au allgemeinen Varieifragen wurde
auch au dem ditter-Vrozik Stellung genommen. Die Berhandlungen murben fireng gebeim gebalten.

Wiffenichal, Aunft und zechnit.

non=

tim:

traa

lien

bes ber

nen.

unisa

be= fior ber

ofles

aeli.

irbe

wif=

its=

ben

mit 115=

Tid

reir

luf=

Sin ati-ole dei-

alle

ach its

ter

ette

igs

ns

er=

tt,

Stenographie als Pflichtfach in Bavern. Anlählich

Stenographie als Pflicktsach in Bavern, Anlählich des 5. Stiftungsfestes des Gabelsberger StenographenZentralvereins München machte Ministerialdirektor. Dr. Melber die Militeilung, daß von Ostern 1924 an die Stenographie zum Pflicktsach an den staatlichen böheren Lebransialten erhoben wird.

Der Dombaumeister von Straßburg. Infolge eines Schagfanfalles starb in Gangendach der Dombaumeister des Straßburger Ministers, Dr. Johannes Anaush. Der Berstorbene, ein geborener Kölner, hatte nach dem Wassenstillsamd woch längere Zeit seine Tätigkeit an den Stitzungsarbeiten des Münsters fortgesetz, wosür er and die Anerkennung des damaligen Generalkommisfars für Elsaß-Lotdringen, des jetzigen Präsidenten der Republik, Millerand, erhielt. Da er indes innerhald der seitzigliehen Frist die französische Staatbangehörigseit nicht nachinche, wurde er seines Amies entboben.

Treppen ans Glas. Die weltbekannte Spiegelmanns

Treppen and Glas. Die weltbefannte Spiegelmannfattur zu Saint-Gobain stellt seht gange Treppen voll-kommen aus Glas ber, die mit dem Borzug großer Meinitofeit den verbinden, daß die Treppenhäufer an Belligfeit und damit in hoglenischer Hinficht gewinnen. Das Licht ist befanntlich ber Beind vieler gefundheitsichäblicher Reime.

Das Animobil in Amerika. 30 Meier Breite und nebr als 5000 Kilomeier Länge, also beinabe die Strede von Englands Kilfte nach Neuvork, wären notwendig, kausen, nebeneinander aufstellen. 12 Milliarden Dollars wollte man die Antomobile, die beute durch die U. S. wied der Betrag sein, den die amerikanischen Automobilfabriken im Jahre 1924 an Wagen berstellen werden. 9 Milliarden Vallons Betriebsstoff, also eina 80 Milkiliarden Liter, wurden 1928 verbrandt.

Narben Liter, wurden 1928 verbrancht.

Täuglings-Ernährung ohne Milch. Wie die "Deutsche Wediginische Wochenschrift" mitteilt, wurde der Bersinch gemacht, mit einer Nahrung, in der jegliches Milchproduft sedie, Sänglinge über lange Zeiten bin zu erwichten. Die Grundlage der Nahrung bildese eine sitä Sproz. Neissuppe (bis 800 Gramm am Tage), die mit Kidenzucker und einem Bret aus Kalde oder klinderleber (eiwa 40 Gramm) gemischt wurde. An Stelle der Reissuppe wurde bei anderen Kindern eine Suppe mit einer Eindrenne aus Erdnußel und Wehl (5:5) verwandt. Daneben erhielten alle Kinder Lebertran. Obsis und Gemisselässe, Eriebrei (Malzsuphenerirali) und ein Salzgemisch. Auch bei monatelanger, milchere Ernährung könnte eine gute körperliche Entwicklung der Kinder erzielt werden.

Dermijmtes.

Berwilberie Jugend. In Bororien von Regens-bara treiben iunge Buriden ein unerhörtes Räuber-unwesen. Beim Ausvilndern eines Schubwarenlagers sverrien sie nachts alle Straßen ab und awangen die Bassanien mit vorgebaltenem Revolver andere Wege au

Eier für fieben Pfenniac. Ein Riefenangebot von Eiern drifte auf dem Huminmer Markt den Breis auf fieben Bfennige berad. Die Eier konnten in den letzten drei Wochen wegen der Eisblockabe nicht an den Markt gelangen.

380 Berfolgie erfroren. Auf Solo Beblot im Bel-ten Meer find 880 ausgewiesene Wienichen erfroren, Amtlich wird aus Mostan gemeldet, daß diefe Leute um-gefommen find, well fie vor den bolichewistischen Behörben flieben wollten.

Eingeschiebt. Aus den Salaburger Alven werden außerordeniliche Schneefälle cemeldet. In Rallad wurde eine Schneefälle von liber einem Meier erreicht. Die Mäumungsarbeiten erfordern eine außergewöhnliche Arbeitslestung. Ein Schneepflug mußte von 12 Ver-fonen gereicht abgeschnisten.

Bom freund aus Eifersnat erschoffen. In einer Ane bei Dresben wurde ber Lebrling d. nach dem Bestuck eines Schanklofals auf dem Seimweg von dem Freunde, einem Drogisten Sch., erschösen. Der Täfer wurde verhaftet und gestand, daß er aus Elfersucht gesendelt kabe. bandelt babe.

Umtliches.

Befanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

5. C. J. I. R. 91r. 324.

Befanntmachung.

36 habe gahlreiche Angeigen von Bereinsveranftaltungen erhalten, Die fich als Masten- begw. farnevaliftifche Testlichfeiten carafterifieren.

Dine die pripaten Beranftaltungen mit perfonlichen Einladungen, welche gemäß ben Beftimmungen ber Sohen Interall. Rommiffion unter perfonlicher Becantwortung ihrer Beranftalter abgehalten werben, verhinbern gu wollen, verbiete ich im Landfreis Biesbaben jedes öffentliche Masten- oder Roftumfeft, auch bas öffentliche Auftreten toftumierter ober mastierter Berfonen.

3ch bitte Gie, diefes Berbot ben Beforben bes Landfreifes gur Kenntnis gu geben und Gie barauf aufmertfam gu machen, baffelbe genau gu handhaben und felbft die Aufficht barüber gu führen.

ges. Wimpffen.

Biesbaden, ben 15. Februar 1924. Der Landrat. Gilt fehr !

Abidrift und Renntnis gur genaueften Beachtung. 3ch nehme gleichzeitig Bezug auf meine Befanntmachung vom 11. 2. 24 L. 577, betriffe. Rainevalsverbot Rreisblatt Rr. 39 und erfuche, alle Uebertretungen zur Ungeige begw. gur Beftrafung gu bringen.

Sofortige ortsübliche Befanntmachung ift erforderlich. Der ftellvertretenbe Landrat

ged. Tröbliger. Un die Ortspoligeibehorde in Glorsheim.

Mird veröffentlicht. Morsheim, ben 19. Febr. 1924. Der Bürgermeifter : Laud. Umtlicher Bericht über Die Sigung Der Gemeindepertretung am 15. Februar 1924.

Bor Gintritt in Die Tagesordnung begrüßte ber Borfigende bie herren ber Gemeindevertretung gur erften Sitzung im neuen Jahre mit dem Wuniche, bag bie Ropericaften auch in Diesem Jahre jum Boble ber Gemeinde arbeiten möchten.

1. Brufung bes Geluches ber Frau Rit. Dienft, bier, betr. Riederlegung ihres Mandats als Gemeindevertreterin.

Gegen die Rieberlegung bes Mandates ber Frau Dienft wird fein Einipruch erhoben. Der Frau Dienft foll burch ben Boifigenben ber Dant für ihre Tätigfeit ausgesprochen werden.

2. Festjegung bes Preifes für bas von ber Gemeinde

ausgegebene Losholz. Der Preis für bas Losholy wird auf 8 .- Goldmart pro 2 im. festgesett, mit bem Bufat, bag biejenigen Einwohner, melde nicht im Erwerbeleben fteben, und burch bie mittichoftlichen Berhaltniffe geschäbigt find, eine Angahlung von 2. - G.M. machen und weiter monatliche Raten von 2 - G.M. leiften. Beschluf

mit 8 gegen 7 Stimmen. Bur bas bereits abgegebene Losholy merben 680

G.M. pro 2 rm. nacherhob n.

3. Genehmigung ber Solzveisteigerung vom 19. 12.

Bon dem gur Berfteigerung ausgeschriebenen Bellenund Bengelholg wird nut bas Bengelholg genehmigt. Erlös 475 G. M.

4. Felti gung ber Buichlage für bie Realiteuern Bur tas Rechnung fabr 1923 foften als porläufige Buichtage zu ben für 1923 festgeseiten Realsteuern er-boben werben in 2 Raten - 1. 4. 24.

Bur Grund, und Gebaubesteuer 100 Prozent 100 Prozent Bur Betriebsfteuer 40 Brogent Bur Gemerbesteuer Rloffe 1 30 Prozent Bur Gemerbesteuer Rloffe 2 Bur Gewerbesteuer Rlaffe 3 20 Prozent 10 Prozent Bur Gemerbesteuer Rlaffe 4 Beichluß mit 8 gegen 4 Stimmen und 3 Stimmenenthaltungen.

5. Borlage eines Entwurfs ber Begrabnisgebührenorbnung.

Der Entwurf wird einstimmig genehmigt.

6. Antrag auf Aufhebung ber Gebühren für bie Benutung bes Leichenwagens etc. Der Untrag wird gurudgeftellt.

7. Antrag ber Ermerbelofentommiffion um Buteilung pon Brot für diefe Woche.

Dem Antrag ber Kommiffion wegen Buteilung von Brot wird ftattgegeben und ber entsprechenbe Betrag genehmigt.

8. Festjegung ber Preife für Die Bauplage am Gb: bereheimer Weg (Strhe Protofoll vom 23. 3 23) Der Preis wird auf 3 G. M. pro Rute festgesett. Es tommen folgende Bauplage in Betracht:

Marieno	1011 2	A POST OF THE PARTY.	Darger	4511		-	
1. Sahn, Beter	485/50	480/49	437/48		*	7,23	ar
2. Blifch, Theodor			440 48			4,53	ar
3. Blifd, Phil. Bet.	441/80	442/40	445 45			5,16	ar
		415/49		AAT AT		4.57	QE
4 Aneis, Rarl 5. Rubl, Peter	448/10	440/40	450 45			5,39	
C. Glanner Wartin		455/49		455/52		6,10	
6. Alepper, Martin	100	100	450/52			6.79	
7. Dörihöfer, Adam			458/55			3,81	
8. Reith, Joief			460/54			3.81	
9. Langenborf, Frit			104	469/47		3.81	
10. Araus, Anton		468	4041.	465/58		5,07	
121		468/54				5,06	
12. Reuter, Beinrich		244	467/54	100		0,00	ut

Schluß ber Sigung 12 Uhr. Florsheim, ben 19. Februar 1924. Laud, Bürgermeifter.

Lotales.

Flörsheim, den 20. Februar 1924.

De Bolfstunftabend. Rach bem wohlgelungenen Jubilaumstongert bes Gefangvereins Liederfrang im Berbit 1922 erwartete man mit großer Spannung fein Unftreten am vergangenen Samftag. Diejes erneute Auftreten bemies, bag ber Berein trot ber burch bie Beitverhaltniffe hervorgerufenen eineinhalbjährigen Uns terbrechung in ber Leitung, noch auf ber alten Sobe ftand. Schon bie geschmadoolle Aufftellung bes Bio. gramms veriprach einen genufreichen Abend, ber eingeleitet murbe burch einen frifchen, flangvollen Gangergruß und der darauf folgenden Ehrung der Silberjubi-iare des Vereins. Der erfte Teil nun pries in wir-tungsvoller Weise die friedliche Stille ber Racht, bas abendliche Raufchen bes Balbes und ben eifrischenben und belebenben Bauber einer Maiennacht. Siet icon Beigte fich bie porte ffliche Schulung bes Chore unter Berin Altmanns bemahrter Leitung. Das fichere, gemeffene Auftreten bes Dirigenten und feine fuggeftibe Einwirfung auf ben gesamten Chor mufte jedem Befucher, felbit bem verwöhnteften Dlufiffenner fofort auffallen. Der innige Ausbrud, ber garte Unfat, Die gefühlvollen Crefcenboe, ber reine und garte Austlang, ber vollendete und funftsinnige Bortrag im allgemeinen war barum eine selbftverständliche Folge. Roch weit wirfungsvoller gestaltete fich ber zweite Teil bes Brogramms, ben ber Bottrag über bas Boltslied ftimmungsvoll eröffnete. Bert Lehrer Betta hat es verftanden, burch temperamentpolle, gerabegu fünftlerifche Darftellungsweise bas Bublitum mit ber Eniftebung, ber Birfung und ben Gigenarten bes Bolfsliedes befannt gu

machen und in atemlofer bauernder Spannung gu halten. Möge fein Appell an die Buhörer, die geschmads lofen Gaffenhauer gu befämpfen und unfere alten bergigen Bolfslieder aufe neue gu beleben und gu pilegen auf fruchtbaren Boden gefallen fein, moge bas von ihm gitierte Wort Rofeggers fich bewahrheiten, bas ba lautet : "Wer dem Bolte fein Lied wieder gibt - bas entschwunden, - ber gibt ihm feine Geele gurud." Die auf Diefe Beife vom Redner angestimmten Gaiten ber Boltsfeele flangen wirfungsooll aus in ben anichließend vorgetragenen Bollsliebern. Auffallend mabie feelifche Ubereinstimmung von Redner und Dirigen in der Auffaffung des Bolfeliedes, die ich nirgend naturgetreuer portragen botte. Konnte Die innige Gebnfucht nach ber "ewig lieben Beimat," Die Giferfucht u. Trauer um bas verlorene Lieb, Die ichmeichelnde, loden be Liebeswerbung in "Romm', o tomm", bas gur Rube mahnenbe Sandmannchen, bie leibenschaftliche Jagbluft des Jägers aus Rurpfalz noch empfindungsvoller gum Ausbrud tommen? Die lautlose Stille und ber fruie mifche Beifall ber Buborer bewtelen fo recht, bag gerabe bas Bolfelied einen magifchen Zauber auf Die Bollsfeele ausubt. Gine angenehme Abmedflung bes Brogramms boten die Darbietungen der beiden Goliften, Die hauptlächlich in ihren letten Liedern fo recht ihr Talent entwidelten. Durch Dieje meine Kritit will ich feineswegs bem Gefangverein Lieberfrang ichmeicheln. 3ch ftebe ihm ebenfo fern wie jebem anderen Gefangverein in Florsheim. Aber als Unparteifcher muß ich Die Wahrheit gestehen, bag ich von den Leiftungen angenehm überraicht mar. In ber Tat, diefe Boitslieder waren ein Jungbrunnen, an bem man fich erfrijden uns erbauen tonnte. Un ihnen bewahrheitet fich ber Musipruch: "Wer bes Brunaleine trintet, ber jungt und mird nicht ali"

- Die Theatergruppe bes Gefangvereins Gangerbund brachte am Conntag Abend bie 4aftige Boffe "Robert und Bertram" beraus und erzielte bamit einen vollen Erfolg. Die heitere Dufe liegt nun einmal unferer main-theinifd. Bevoltg. beffer als b. tragifche. Das "Saus" war ausvertauft. Die Laienipieler waren mit einer Singabe bei ihrer Rolle, bag man auf mancher Berufsbuhne nichts Befferes findet. Die in bem Gtud io gabireich gutage tretende tomifche Rontrafte: bas Bagabundenpaar felbit, die beiden Boligeidiener, um nur das ju ermahnen, loften mabre Seiterteitsfturme aus. Auch die Aufmachung ber Buhne war mufter giltig und zeigte, baß es auch hierbei in Gloreheim beißt: auf ber gangen Linie pormarts. Gelbitverftandlich muß ber Gangeibund die gelungene Boffe noch eis nigemal geben, bamit Jebermann Gelegenheit hat, bas Stud gu feben. Gutes Theaterfpiel ift Rulturarbeit. Es bildet Darfteller und Buschauer und aus diefem Grund ichon follte man es nach Rraften forbern.

- Die Freie Bollsbuhne brachte am Conntag jum letten Dal "Flachsmann als Eigieber", wie immer erstflaffig. Rabere Burdigung bes Studes brachten wir bereits fruher. Das theaterliebenbe Bublifum Floreheims martet mit Spannung auf die Erfognummer für bas Stud, benn ein neues Buhnenftud ber Florsheimer Freien Boltsbuhne ift allemal ein Greig-

r Rrantenzuschuftaffe "Gintracht". Um Conntag, ben 10. Februar hatte die Raffe ihre Generalversammlung. Ale Sauptpunft ber Tagesordnung ftand bas Fortbestehen oder Auflojung ber Raffe. Durch die Geldentwertung ift bas Bermogen und ber Reservefond verloren gegangen. Die Raffe ift nicht mehr im Stanbe weiter gu itiftieren, ba fie aus 50 Brog. alten Mitgliedern besteht. Rach einstimmigem Bejchlug ift die Raffe ab 10. Februar aufgelöft.

Sport und Spiel.

Sportperein 09 Florsfielm. Samstag Bormittag 10 Uhr ipielt die 1. DR. Des Gp. B. gegen die gleiche ber Spielvereinigung Sochheim um Die Begirtsmeifterfchaft auf neutralem Blage in Biesbaben. (Germaniaplat.) 3m Intereffe bes Bereins foll jeder Sportsmann bie Mannichaft begleiten. Die Abfahrtszeit wird noch betanntgegeben. — Auf bem hiefigen Blage fpielt bie 2. D. gegen bie gleiche bes Gp. B. Biebrich um bie Begirtsmeifterschaft. Spielbeginn 10 Uhr. Raberes am Samstag.

Rirchliche Nachrichten.

Ratholifder Gottesbienit. Donnerftag 6,30 Uhr hl. Meffe für Jof. Richter (Schmefternhaus) 7 Uhr Segensamt für Antoinette Hartmann

Freitag 6,30 Uhr hl. Messe des Ingolftäster Mesbund (Kranten-haus), 7 Uhr Amt für Franz Gottlieb Weilbacher u. Ham. Samztag 6,30 Uhr hl. Messe im Schwesternhaus. 7 Uhr Jahramt sür Franz Stüdert.

Rathol. Gesellenverein. Guoriverein

Donnerstag Abend 8 Uhr Bortrag.

Eine Solg-Rinder-Bettitelle

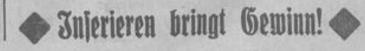
150 Ctm. groß, billig Bu pertaufen. Rah. i. Berl

Samstag Abend 8 Uhr im Bereinslofal

außerordentliche

au ericheinen.

Spielerverjammlung Es wird gebeten vollzählig



Naturwiffenschaft, Weltanschauung, Religion.

Bon Brof. Frang Reurenter.

Der Bunsch ist mitunter ber Bater bes Gedankens. Eine gewisse Klasse von Menschen wünscht und muß es oft von ihrem unsittlichen Standpunkte aus wünschen, daß es keine ewige Gerechtigkeit, keine unverbrücklichen, unüberschreitbaren Gesehe oder mit einem andern Worte keinen Gott gebe. Die Jührer dieser Michtung pflegen sich gar zu gern auf eine Wissenschaft zu berusen, die freilich mehr als viese andere sogenannte Wissenschaften zulezt immer wieder auf jene Grundfragen hinveist, welche die Denker aller Zeiten beschäftigt haben, die aber auch dem einsachsten Renschen nicht fern liegen. Das sind die Fragen nach den Grenzen der materiellen Welt, nach dem Urgrunde alles Seins.

Jede Wissenschaft betritt unmerklich philosophisches Gebiet, sobald sie die Jundamente untersucht, auf denen ihr eigenes Lehrgebände ruht, wie Morth Schlid in seinem Bortrage "Die Relativitätstheorie in der Bhilosophie", gehalten auf dem Natursorschertage in Beipzig 1922, sagte. Darum hat es eine besondere Bedeutung, wenn ein berusener Natursorscher, Johannes Reinte, Prosessor der Botanit an der Universität Niel, in einer Schrift "Naturwissen den schaft, Weltanschen, Keligion" (Freidung i. Br., Berlag Herder, geb. G.W. 3.20) zu den hier in Frage kommenden Problemen Stellung nimmt und sich in aller wührschenswerten Deutlichkeit mit den auf diesem Gediete bestehenden Meinungen auseinandersetzt. Dabei wendet sich Reinte insbesondere an die Jugend und an die Arbeiter, weil er die Berryllichtung sählt, der Versührung des Bolkes unter Berusung auf die Naturvössenschaften entgegenzuarbeiten und sich gelegentlich besonders mit Haeckel zu beschäftigen, um das wieder zut zu mochen, was dieser durch seine oberstächliche Philosophie in weiten streisen unfred Bolkes, ja der Menschheit durch Irreführung berdorden hat.

Schon Albert der Große, seinerzeit Bischof von Regensburg und Ratursvischer, stellte die selbstderständliche Forderung aus, daß bei naturwissenschaftlichen Untersuchungen die Ersahrung als alleiniger Quell der Wahrbeit zu gelten habe. Dem hl. Thomas von Kauin gebührt nach Reinte das Berdienst, das Kaufalitätsprinzip, d. h. den Satz: Kein Geschehen ohne Ursache, zur Grundlage der Bhisosophie und damit auch der Raturwissenschaft gemacht zu haben.

Die Frage nach ber letten Ursache aller Dinge führt ben Menschen siels an eine Schranke, die ber empirisch-naturwissenschaftlichen Erkenntnis gezogen ist. Die jenjeits dieser Schranke liegende metaphysische Sphäre ist der unmittelbaren Bahrnehmung entzogen. Doch ist der Mensch dazu veranlagt und in gewissem

Brade auch imftande, diese metaphysische Welt wenigtens zu chnen und wie von serne zu schauen. Dazu kommt, das der Jorscher auch schon im Gesüge der materiellen Welt vicles "glaubt". Es sei nur erinnert an die Theorie vom "Ather", an "substanzloses" Geschen usw. Der Unglaube serner, wie er von seinen Bseudopropheten gern den von materiellen Instinkten, von Mammonismus und Egotemus bederrichten Wenichen vorgetragen wird, versucht an die Stelle der letzten ewigen Grundursache alles Geschebens einen geistigen Rihilismus zu seben, ein Vataum, eine wesenlose Leere. So ist es für den Unglauben unvermeiblich, an die Stelle des Kausalitätsdrinzive das sumloseste aller Borte unterzuschieben, nämlich Zufall. Wenn sich also die Raupe verspinnt, als wäste sie verans, daß sie später als Schmetterling noch ein anders geartetes Leben zu sühren hat, so mutet ums der Unglaube zu, dies Katurwunder sür Zusall zu halten; daß unser Auge das Licht wahrnimmt, ist nach ihm kein ursächlicher Zusammenhang, sondern Zusall. So ossendert der Unglaube noch größere Kraft — sosen zu der ehnert der Unglaube noch größere Kraft — sosen zu der ehnert der Kraft zu bezeichnen — als nötig ist. Vergetives als Kraft zu dezeichnen — als nötig ist. Verge zu versehen. Er stößt sogar die elementarsten Dentgeiche um, die so einsach sind, daß sie eines Beweises gar nicht bedürsen.

Reinke betont daher, daß die Tatjachen der Aaturforschung viel mehr für den Gottesglauben sprechen als für das Gegenteil, ja daß bei tieserer Betrachtung der Natur für den Unglauben nichts, für das Dasein Gottes alles spricht, daß überhaupt der physischen Welt als Norrelat eine metaphysische entsprechen muß. Daher auch die Erscheimung, daß kleine, platte, hald oder viertelgebildete Geister gern dem Unglauben als der klachsen Weltanschauung huldigen, während es unter den Geistesherver keine Atheisten gegeben hat, was Reinke im besondern Anschlisse an die Schrift des Jesuitenpaters K. A. Kneller: "Das Christentum und die Bertreter der neueren Naturwissenichait" durch zahlreiche Belege aus der Literatur beleuchtet.

Daedel verjolgt die katholische Kirche. Fast alles, was die christliche Religion hoch und heilig halt, bekämpst er. Seine monistische Religion will den Kultus des Wahren, Guten und Schonen; als ob dieses nicht auch in der identsten Weise vom Christentum verlangt würde. Die Volksansgade von Haedels "Welträtseln" erschien in Deutschland in 300000 Exemplaren Haelträtseln" erschien in Deutschland in 300000 Exemplaren Daedel glaubte sich unter Aussuchen und Verdreitung von wörschtem Geschwäh aus minderwertigen Büchern zumal aus Gedeiten, in denen er nicht zu Hause war, zu einem Propheten berusen, der unter Mißbrauch phantastischer undewiesener Hypothesen, die er sür Ergebnisse der Wissenschaft ausgad, dem Bolte die Keligion aus dem Herzen ris. So säte er die Reime religiöser Anarchie. Unfundige meinten, durch diese "Korschungsergebnisse" sei der Gottesglaube endgültig überwunden. Haedel hat so zur gestiligen Verwahrlosung von Halbgelehrten und philosophischen Dilettanten wie zur Verrodung der Menschen mendlich viel beigetragen.

Unter ausdrückicher Anerkrung seiner bertigender vorsenschaftlichen Berdiecke und seiner Anostternatur talli Reinte aber das genannte Buch das vielsagende Urteil, das dener Inholt sich zu den wirklichen Wissenischaften verdält wie aftrologischer Abergiande zur Ajtronomie. Haedel wagte sich auch auf das ihm fernliegende Gebiet der Bhysik hinaus. Hier war es Prof. Chrosson an der Universität Petersburg, einer der angesehrsten Physiker, der ihn geradezu vernichtend absertigte und sein Urteil solgendermaßen zusammensagte: Das Reinttat unfrer Untersuchung ist entsehlich, man darf wohl sagen, haarsträubend Alles, aber auch alles, was Hoedel bei der Berührung physikalischer gragen sagt, erklärt und behanptet, ist salich, deruht auf Misverstandnissen oder zeuft von einer saum glandlichen Unsenntnis der esementarsten gragen. Auch der von den Biologen der Hauptsache nach längst ausgegebenen Selektionsthevie gab sich Haedel tritiklos hin. B. Rohannien in Ropenhagen außerte sich in seinem Bortrage "Hundert Jahre Bererbungssorschung" auf dem oden genannten Ratursoricheriage: Daesel hat auch Stellung zur Bererbungssiehere genonunen, und zwar in einer Beise, die als naiv phantastiech dezeichnet werden muß.

Es ist also Haedel der Borwurf nicht zu ersparen, daß er sein System, welches er mit dem neumodischen, gewissen wenig zum Rachdenken neigenden Leuten imponierenden Nanzen Monismus bezeichnete, als Religionsersah unter die zu naturwissenschaftlichem Urteil nicht hinreichend besähigten Bollsmassen wars und damit dem Bollsversührern willtommene Bassen in die Hand gab. Darans ergibt sich zugleich die Notwendigkeit einer biureichenden naturwissenschaftlichen Schuldildung, damit das Volf unsachlichen Lehren nicht allzu urteilslos gegenüberseht. Auch die Presse begeht leicht unter dem Einstanfe eines gewissen Literatentums den Ielder, das sie ihren Lesen das "Moderne", das sensationell Ausgepungte, das morgen ichen überholt ist, zur Belehrung dorieht, saut Gediegenes, Stichhaltiges zu bieten, woran die Ratur-

wissenschaften wahrhaftig keinen Mangel haben.
Jedensalls ist durch Reintes Schrift, welcher die Berbreitung von Haedels Welträtseln zu wümichen ist, deutlich gesagt und auch wirklich bewiesen, daß der Unglaube, trete er auf in der Form des reichen Frassers oder in der Form der Bolkeversührer, tein Riecht bat, sich auf die Naturwissenschaften zu seiner Legitimation zu berusen. Die Haupttendenz der "Welträtzel" ist ja, zu verfändigen, daß durch die Biologie die Richt-Existenz Gottes eratiesen bei

Zum Schlusse moge hier noch einmal das Urteil eines Raturforschers angesührt werden, das auch Reinte stiert. "Ich halte
co", so schreibt I. d. Uegtall, "für meine Pflicht, als Hachmann
dagegen Verwahrung einzulegen, das Hatorität anrusen bei der Verfändigung ihrer Allerweltsunwahrheiten, nachdem die neueren
Forschungen gerade das Gegenteil als richtig erwiesen haben."

Tie

De

far

pid

8

ein

ber

bej

Rüsselsbeimer-Lichtspiele.

Freitag und Samstag gelangt v. der Berliner Film-Operettengesellschaft die urkomische Operette

"Hannemann ach Hannemann"

"Wenn die Liebe nicht wäre"

auf den Spielplan unter Mitwirkung von erstklassigen Sängerinnen und Sängern. Obige Stücke wurden in allen Großstädten mit riesigem Erlolg aufgeführt. Es ist dies ein ganz besonderer Kunstgenuß und für die hiesige Gegend neu Sängerinnen u. Sänger begleiten den Film von Anfang bis zum Ende. Weise noch besonders darauf hin, daß die Gelegenheit derartige Spiele zu sehen nicht wiederkehrt.

Die Direktion.

Habe in meinem Geschäfte wieder

Manufactur-Waren

aufgenommen;

Hemden-Biber Jacken-Biber Rock-Biber Schürzen-Stoff blau Leinen Handtuch-Stoffe Damen-Hemden
Damen-Schürzen
Arbeits Hemden
Normal-Hemden
Zephir-Hemden
Arbeitshosen usw.

Hch. Messer

menn alle Eden eingeriffen

999999999999999999999999999999999

Annahmestelle bei Zigarrenhandlung R. Schleibt, Sauptftr. 7

"Elektro-Motore"

Brste Fabrikate in jeder Grösse solort billigst lielerbar.

3 PS. Motore für landwirtschaftliche Zwecke stets am Lager, Installationen von Kraft- u. Licht-Anlagen, sowie Reparaturen von Maschinen und Anlagen werden billigst ausgeführt. Lielerung sämtl. Artikel d. Beleuchtungsbranche.

Hans Höckel, Ing., Bahnhofstr.

Lacke und Oelfarben

bewährter Friedensqualität, sachmännisch hergestellt, Leinöl und Jusbobenöl, Kreibe is Qualität, Boius, Gips, samtliche Erde u. Mineralfarben, Chemische Buntfarben

Farbenhaus Schmitt, Blorsbein am Main.

Bldel, Witeffer, Wilten berichtenben iehr ichnell, wenn
nan abends dem Schaum den Zucker*

Gidel, Billeffer, Bilten berichwinden iehr ichnell, wenn
man abends den Schaum von Zucker's
Petent-Medizinal-Selfe eintrocken
läht. Schaum erit morgens advalchen
und mit Zuckeob-Greme nachlireichen.
Grohartige Birlung, von Laufenden
bestätigt. In allen Abothefen, Drogerien, Parjümeries u. Erizungei Chilen

Sie faufen bei uns

auf Kreall gegen bequeme, wöchentliche, 14-

Teilzablungen

alle Befleidungsgegenstände für Herren und Damen vom Kopf dis zum Zuß, serner Berufstleidung, Herrens und Damenwäsche, Tische und Bettwäsche, Meistwaren, sertig und vom Stüd, wolsene und baumwollene Stöffe, Schuh- und Lederwaren aller Art ulw ulw, von den einsachten dis zu den eleganteisten Aussiddrum gen. Gut und preiswert! Ware wird bei der ersten Anzahlung sosort gelirfert. Schreiben Sie uns, was Sie zu fausen wünschen und Sie erhalten soften Antalog und Bersandbedingungen gratio und ftanko.

Augult Reltig 6. m b. 5. Berlin B. 273 Insbruckerfir. 18

Empfehle mich im

Waschen und Puizen

Frau Bogel Bleichftroße 2.

Goldwerte bietet die neue Breukisch= (Südd.) Alassenlotterie

102 000 Renten-Mart Gewinne

zusammen über 19 Millionen M.M. Höchtigewinn i. g. F. I Millon M.M.

ferner Sauptge 500 000, 300 000, 200 000, 150 000, 6 mal 100 000

Ziehung d. 1. Klasse schon 7. März 1924

Lospreis: 1/8 1/4 1/9 1/1
für jede Kloffe: 3.— 6.— 12.— 24.— Mcf.
für alle 5 Kloffen: 15.— 20.— 60.— 120.— Mr.
Borto und Liste 20 Pf. extra
Lose empsiehlt und versendet:

Hahrgasse 148

Staail. Lotterie-Eins nehmer Frankfurta, M.

Bolifched-Ronto : 56866 Frantfurt a. M. Neu eingetroffen:

Kleider-Stoffe Blusen-Stoffe Sport-Biber

etc. etc.

D. Mannheimer

Hauptstrasse 57.



Tongers Musikschatz

bildet eine vollständig Musik. Haus-Bibliothek. Bisher erschienen 5 Bände. Jeder Band 9.60 Goldmark.

(1 Goldmark gleich 1/4 Dollar Berliner Briefkurs)

In prächtiger Ausstattung bietet jeder Band in sich abgeschlossen (320—360 Seiten stark) eine reiche Lese der besten und schönsten Salonund Vortragstücke, Liederlantasien, Opernmusik, Lieder, Tänze und Märsche für Klavier. Die Sammlung ist von bleibendem Wert und sollte in keinem musikalischen Heim fehlen,

Ausführliches Inhaltsverzeichnis kostenfrei.

Vorrätig in allen Buch- und Musikalien-Handlungen sonst zu beziehen vom Verlag

P. I. Tonger, Musikverlag Köln a.Rh.